



Sieg in Jesu Blut

Kennst du jene Wunderquelle,
die im Kampf dir Kraft verleiht?
O, wie fließt sie klar und helle,
unergründlich tief und weit!
Seele, eil' zur Gnadenflut:
Sieg ist stets in Jesu Blut.

Hätt' dich Satan ganz gebunden,
wärest wie gebrochen du,
blicke auf! aus Jesu Wunden
strömt dir Heil und Leben zu.
Arme Seele, fasse Mut:
Sieg ist stets in Jesu Blut.

Drückt dich Kampf und Not darnieder,
sind die Glaubensflügel matt,
einen Blick, und vorwärts wieder
eilt das Herz zur Freudensstatt.
Seele, eines tut dir gut;
Sieg ist stets in Jesu Blut.

Hast du müde dich gequälet,
komm doch, schwer belad'nes Herz;
deine Tränen sind gezählet,
Jesus heilt den Sündenschmerz.
Jesu Gnade Wunder tut:
Sieg ist stets in Jesu Blut.

Komm, o Sünder, doch gerade
wie du bist, so komm herzu!
Komm zum Born der freien Gnade,
da ist Frieden, da ist Ruh.
Seele, komm trotz Satans Wut:
Sieg ist stets in Jesu Blut.

Ja, der Feind ist überwunden,
Jesus, Dir sei Lob und Preis!
Nimmer darf er mich verwunden,
seit den Wunderquell ich weiß.
Ja, ich sink in diese Flut:
Sieg wird mir in Jesu Blut.

R. G.



Ein ruhiges Gemüt

Wo das Herz keinen Frieden hat,
da ist das Leben unglücklich. Wenn es
in einer Seele nicht ruhig ist über dem

innern See des Gemüts, der die Ufer
unseres Lebens umspült, da sind diese
Ufer von stürmischer Brandung um-
wogt. All unser Tun verkündigt, dass
es unter Stürmen geboren ist, denn es
ist selber ungestüm. Wir möchten alle
gerne glücklich leben; wir alle sehnen
uns danach, dass unser Blick heiter,
unser Gang leicht und munter sei. Die
meisten Menschen trachten vor allem
nach Befriedigung ihres Gemüts. Da-
rum lasst uns bedenken, dass der ein-
zige Weg nach einem lieblichen und
glücklichen Leben der ist, dass das
Herz zur Ruhe komme. Kommt dann
Armut oder Reichtum, Ehre oder
Schande, Fülle oder Mangel: ist nur
das Herz ruhig, so sind wir in allen
Verhältnissen glücklich. Wie sonnig
und wonnig aber auch alles um uns
her sei: ist das Herz dabei unruhig, so
ist auch unser ganzes Leben voller Un-
ruhe.



Harre auf Christum!

Bedenke, liebe harrende Seele, dass
die Gnade des Harrens und Hoffens
wert ist. Denn ist nicht die Gnade dei-
ne Errettung, deine Erlösung aus dem
höllischen Rachen? Ein langes Harren
an der Gnadenpforte wird wohl be-
lohnt, wenn dir der König endlich die-
se unschätzbare Perle schenkt.

Auch betrachte, wie so gar unwert
du dieser Gnade bist; darum sei nicht
träge, dich zu demütigen oder dich ge-
duldig unter den unumschränkten Wil-
len deines Gottes zu fügen. Stolzen
Menschen muss man rasch Gehör
schenken, sonst werden sie unwillig

und gehen weg; aber worauf willst du
stolz sein? Du hast ja nichts, dessen du
dich rühmen könntest. Du solltest ein-
sehen, dass, wenn Er auch noch lange
dein Begehren nicht beachtet, deine
Unwürdigkeit dir kein Recht auf ir-
gendeine Beschuldigung für Sein lan-
ges Säumen gibt. Überdies tröste dich
mit dem Gedanken, dass Er dich zu-
letzt doch erhören will. Seine Verhei-
ßung würde ja gebrochen, wenn eine
einzige wahrhaft heilsbegierige Seele
verloren ginge, denn Er hat gesagt:
"Suchet, so werdet ihr finden!" "Wer
den Namen des Herrn anruft, der wird
selig." Die Verzögerung dient wohl zu
deinem Besten, damit du um so tiefer
in den Staub der Selbsterniedrigung
gebeugt wirst, oder damit du um so
begieriger wirst nach dem Heil. Viel-
leicht will der Herr deinen Glauben
prüfen, auf dass du, wie das syrophö-
nizische Weib, durch dein Vertrauen
auf Ihn zu Seiner Verherrlichung bei-
trägst. Fahre fort mit Beten, denn der
Herr ist gütig denen, die auf Ihn
harren, - der Seele, die nach Ihm ver-
langt.

S.



Harre des Herrn!

Von Lotte Charles

"Sei stille dem Herrn [ruhe in Ihm]
und warte auf Ihn." Psalm 37,7. Wie
köstlich ist diese Schriftstelle einem
jeden Kind Gottes! Wenn die Sorgen
dieses Lebens uns schwer bedrängen,
wenn die Gewitterwolken heraufzie-
hen und über uns hängen - welch eine
Neigung ist dann im Menschen vor-

handen, aufgeregt zu werden und das Gebot und die Verheißung Gottes aus dem Auge zu verlieren! O, wie geduldig und langmütig ist Gott gegen uns! Er will nicht, dass jemand verloren gehe, sondern dass alle zur Buße kommen.

Lasst auch uns langmütig sein, damit der Heilige Geist in brünstiger Liebe Seinen Weg in die Herzen der Menschen bahne. Wenn Stürme und Gewitterwolken heraufziehen, so schrecke nicht zurück, sondern vertraue Gott. Stehe stille, siehe das Heil deines Gottes! Nahe dich zu Gott, lebe in inniger Gemeinschaft mit Ihm, führe ein brünstiges und demütiges Gebetsleben und verlasse dich ganz auf die Verheißung des Wortes Gottes. "Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe." Psalm 91,1+2.

Verheißungen für jede Bedürfnisse

Stelle Gottes Verheißungen auf die Probe! Sie haben schon das Gewicht der Jahrhunderte ertragen und das Bedürfnis der Menschheit gestillt und erfüllt. Erprobe dieselben, und wenn eine Verheißung erfüllt worden ist, so merke es dir, und die teure Bibel wird dir noch viel köstlicher sein. Dann prüfe noch eine andere Verheißung, bis du mindestens 66 erprobt hast - eine Verheißung in jedem Buch des Alten und Neuen Testaments. Wenn du hiermit fertig bist, wirst du deine Bibel gegen alle anderen Bücher, welche je geschrieben worden sind, nicht austauschen.

Wenn du der Kraft bedarfst, so gehe zu 5. Mose 31,6. Wenn die Mächte des Seelenfeindes wie eine Flut an dich herantreten, so wende dich an 5. Mose 28,7. Wenn du Geld bedarfst, so gehe zu Haggai 2,8; Psalm 37,4+5, und es wird dir werden. ... Wenn du Wohlergehen wünschst, so nimm Josua 1,8+9 zur Hilfe. Zur Gewissheit, dass du gerettet bist, wende dich an Joh. 5,24; 1. Joh. 5,13. Zur Hilfe in Versuchungen lies 1. Kor. 10,13.

Wenn dir der Mut fehlt, und wenn dich Pflichten rufen und du dich schwach fühlst, so wende dich an 2. Kor. 9,8, und Gott wird dir stets die nötige Gnade verleihen. Wenn dein Weg eingezäunt ist und du deine Pflicht nicht erkennen kannst, so wird dir Jes. 42,16 wie ein Riss in den Wolken sein, durch welchen der Lichtstrahl hindurchbricht. Wenn du in großen Leiden bist, lass dir Jes. 43,1+2 vorlesen. Wenn du verzagt bist, ließ Joh. 14 und Jes. 35, und auf diese Weise wird dir das Wort Gottes süßer denn Honig und Honigseim sein, und die Welt um dich her wird dir ganz anders erscheinen.

Besondere Kapitel

Wenn du fühlst, dass du lau und gleichgültig wirst, dann lies das Pflichtkapitel der Bibel - Hesekeil 33,1-20 oder das Kräftigungskapitel mit seiner reichhaltigen Nahrung für die Seele - Psalm 22. Hebr. 4 ist das Kapitel der Ruhe, während Eph. 3 das unerschöpfliche Kapitel ist. Den Neubekehrten in Christo gebt Jes. 12 zu lesen. Wenn du einen Heuchler findest, so sage ihm, dass er Matth. 23 lesen möchte, und jemand, der den Glauben und keine Werke hat, weise auf Jakobus 2 hin. Lukas 15 ist das Kapitel der Verlorenen, während 1. Kor. 13, welches von Anfang bis zu Ende von der Liebe handelt, für stärkere Christen ist. Wenn du Weisheit wünschst, lies Sprüche 3; bedarfst du des Trostes, schlage Joh. 16 auf; verlangt dich nach den Segnungen Gottes, siehe 5. Mose 28, 1-14. Wenn Charakter dein Thema ist, nimm Hiob 27,1-6.

Suche nach hundert oder einer noch größeren Anzahl von ebenso köstlichen Verheißungen, denn ein jedes Kapitel hat ein besonderes Thema. Lege etliche von den erhabenen Worten dieses Buches deiner Erkenntnis bei, und auch ihre volle Bedeutung, wie z. B.: Erlösung, Heiligung, Werke, Glaube, Versöhnung, Befreiung, Liebe, Kommen, Licht, Gnade, Evangelium, Leben, Friede, Vertrauen, bewahrt bleiben, Buße und Kreuz, Leiden, Sünde, Gebet, Wachsamkeit, Errettung, Heiligkeit, Wahrheit, Gewissheit, Ertragen, Vergebung, Gehorsam, Preis und noch viele andere, welche

ebenso mit süßer Schönheit und Kraft erfüllt sind.

Ausgew.

Das Leben durch den Tod

Von Mable Hale

Im natürlichen Menschen ist ein Element, eine Natur, die selbstsüchtig, rechthaberisch und nicht untertänig ist. Aber die böse Natur muss sterben, ehe der Betreffende für Gott leben kann. Paulus, indem er zu den Christen redete, sagte: "Ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott." Kol. 3,3. Dies ist der Stand des Christen.

Verborgen mit Christo in Gott zu sein, bedeutet so zu leben, dass das Christusleben das sichtbare Kennzeichen und der Charakterzug unseres Lebens ist. Sein Leben war selbstlos, demütig, untertänig, ruhig. Der Mensch, wenn er alles ertragen will, was er in seinem Leben ertragen muss, wenn er alle Prüfungen erdulden und sich allen Demütigungen unterwerfen will - so muss er allem, was Christo unähnlich ist, abgestorben sein.

Nehmen wir zum Beispiel ein Getreidekorn. Wenn ich es aufbewahren wollte, so würde ich es verlieren. Ob es ein schön gestaltetes Korn sein und es eine lange Zeit bleiben mag, so ist dieses doch alles, was es je sein wird - nur ein einziges Korn. Aber wenn ich es sterben lasse, wenn ich es dem Boden zum Tod übergebe, so wird es zu seiner Zeit hervorsprossen und zu einer schönen Pflanze werden, von welcher ich vielleicht mehr denn hundert Getreidekörner erlangen kann. Genau so ist es auch mit unserem Leben. Wenn wir uns vor der Bitterkeit des Todes unseres eignen Ichs scheuen, werden wir nichts für Christum gewinnen, selbst wenn wir in der Welt in unserem eigenen selbsterwählten, selbstsüchtigen Leben schön und lieblich scheinen mögen. Dann wird nur das eigne Ich zu finden sein, aber wenn wir sterben, indem wir uns selbst in den Tod geben, so wird aus diesem Tod ein anderes Leben hervorgehen, welches den Heiland verherrlichen wird.

Wenn wir den Getreidehalm ansehen, so wissen wir, dass der Tod des Getreidekorns für seine Existenz notwendig war. Also wenn das schöne Christusleben in uns gesehen wird, so ist es klar ersichtlich, dass das Selbstleben, das eigene Leben, in uns gestorben ist. Dieser Tod ist nicht nur für unere ewige Glückseligkeit, sondern auch für unsere Brauchbarkeit in diesem Leben notwendig.

Bist du dem eignen Ich abgestorben, und ist aus diesem Tod jenes schöne, herrliche Christusleben hervorgegangen, welches die Früchte des Geistes trägt?

Prüfungen

“Lasst euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden.” 1. Petr. 4,12.

Wenn wir frei von Prüfungen und Schwierigkeiten wären, so würde man die Gnade Gottes nicht so schätzen, wie man sollte. Aber gerade in den finstersten Stunden und härtesten Prüfungen ist es, wo wir eine Gelegenheit haben, die Gnade Gottes zu erproben. Es ist nicht Sein Plan, unsere Prüfungen und Schwierigkeiten zu entfernen, noch alles unserer Bequemlichkeit und unseren Wünschen anzupassen, sondern es ist vielmehr Seine Absicht, uns genügend Gnade zu verleihen, dass wir imstande sind, alles zu ertragen und unsere Seelen mit Geduld zu fassen. Es bereitet Gott mehr Ehre und uns und unseren Mitmenschen größeren Segen, wenn wir in den Prüfungen, welche uns heftig zusetzen, geduldig und siegreich bleiben, als wenn wir keine Prüfungen hätten und uns nichts bedrängen würde.

Gott hat verheißen, dass wir nicht über unser Vermögen versucht werden sollen und versichert uns, dass Er mit uns sein will in sechs Trübsalen, und in der siebenten wird Er uns nicht verlassen. Die Gestalt des Vierten, welchen der König in dem feurigen Ofen sah, wird uns ebenso wirklich sein, wie Er den drei hebräischen Jünglingen wirklich war.

Es ist häufig der Fall, dass gerade die Prüfung, vor welcher wir zurück-

schrecken, diejenige ist, wodurch Gott uns in innigere Gemeinschaft mit Ihm versetzen will, oder um anderen, welche geprüft werden, zu beweisen, was die Gnade Gottes für die tun kann, welche Ihm vertrauen. Die Prüfung soll auch dazu dienen, dass wir andere trösten können. “Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, dass wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott.” 2. Kor. 1,4.

Die einfache Wissenschaft der geistlichen Harmonie

Von Mable Porter

Die Geisterwelt mit ihren verschiedenen Geistern, den guten, bösen und geheimnisvollen, zu erforschen, geht weit über den Begriff des menschlichen Verstandes hinaus. Alles Forschen und alle Entdeckungen der Wissenschaft haben nur wenig Licht und Erkenntnis gebracht. Schon jahrhundertlang haben Menschen sich dem wissenschaftlichen Studium hingegeben und auch noch auf andere Weise versucht, dieses geheimnisvolle Problem, welches alle natürlichen Gesetze beeinflusst, zu lösen. Einige Wahrheiten sind entdeckt, es gibt aber auch eine ganze Menge von Betrügereien und Verführungen. Einige werden mit Widerwillen und Ekel erfüllt und schreien: “Aberglaube!” Es gibt jedoch eine wertvolle praktische Seite, welche wir unterscheiden können von der wir Gebrauch machen sollten. Von dem Gebrauch dieser einfachen Gesetze und Regeln hängt nicht nur ein gegenwärtiger, sondern ein ewiger Erfolg ab, denn es gibt geistliche Gesetze.

In fast jedem Heim finden wir das ABC-Buch dieser Gesetze, doch selten nur wird ein Heim gefunden, welches dieselben befolgt. Der elende Zustand der Menschheit entsteht daraus, nämlich aus dem Ungehorsam diesen Gesetzen gegenüber. Wenn wir einen Samen pflanzen, so wissen wir, dass wir nicht in die Gesetze der Natur eingreifen dürfen, sondern ihnen zu ihrem Gehorsam verhelfen müssen. Wenn wir leibliche Gesundheit wünschen, so müssen wir die physischen Gesetze

befolgen. Wenn wir Freiheit wünschen, so dürfen wir nicht die bürgerlichen Gesetze außer Acht lassen. Also, wenn wir uns wirklich in einem gesegneten, geistlichen Zustand befinden wollen, müssen wir die Gesetze und Regeln des Geistes Gottes genau befolgen. Die Worte: “Was der Mensch sät, das wird er ernten”; “es wird aber ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat”; “der Tod ist der Sünde Sold” usw., sind so unvermeidlich und unerbittlich wie der Tod selbst.

Die Liebe ist das Grundprinzip alles Guten; der Hass ist der grausame Widersacher. Nach jahrelangem mühsamem Studium hat die Wissenschaft einige schöne Gedanken in dieser Richtung ans Licht gebracht; aber die demütigen Forscher von Gottes Gesetz und Vorschriften wussten sie schon Jahrhunderte zuvor und haben dieselben besungen und in ihrem Leben bewiesen. Gottes Gesetzbuch handelt in einer solchen Weise mit den Grundprinzipien des Gesetzes, welches die geistliche Harmonie regiert, dass der Tor nicht irren braucht. Wenn er nur gehorsam ist, ungeachtet, wie gering und demütig seine Stellung auch sein mag, so wird es seinem Geist und Herzen Zufriedenheit, Friede und Freude verleihen und das sogar in dieser gegenwärtigen argen Welt. Dieses gibt dem Schwachen Kraft.

Die Jünger fürchteten sich, als Jesus sich ihnen auf dem Wasser nahte. “Sie meinten, sie sähen einen Geist.” Viele von uns ist ein Grauen angekommen über die Geistergeschichten aus unserer Jugendzeit. Aber wenn wir diesen Gegenstand betrachten, müssen wir zugeben, dass dasselbe in ein großes Geheimnis gehüllt ist; doch hat ein jeder seinen eigenen, besonderen Geist. Dieser Geist beherrscht ein jedes Leben. Ein schlechter Geist ist ein schlechter Herrscher. Im Gehorsam gegen die geistlichen Gesetze entfalten wir einen guten Geist, nämlich einen solchen, wie ihn unser geliebtes Vorbild, Jesus Christus, auf Erden kundgab. Lasst uns diese wertvollen Prinzipien lernen! Sie sind so einfach - werden in der Geschichte und in der Predigt dargestellt und durch Vorbild

und Wunder kundgegeben. Die Wissenschaft ist ohne Zweifel etwas Großes; aber wir können nicht auf dieselbe warten. Wir haben noch etwas Größeres, nämlich die Bibel. Lasst uns dem einfachen Buch, dem Wort Gottes, größere Aufmerksamkeit schenken und seine Worte in uns aufnehmen, ihnen glauben und gehorchen und ihre Gesetze erproben!

Für sich selbst beten

Von Mable C. Porter

Gibt es nicht Zeiten, da wir unsere Gebete für uns selbst verschwenden, wo wir doch für andere sorgen sollten? Gott sagt uns, dass wir unsere Sorgen auf Ihn werfen sollen. Darum lasst uns unsere Bürden zu Seinen Füßen niederlegen und die Lasten anderer zu Jesu tragen! Viele Seelen um uns her, welche wir nicht durch Worte erreichen können, versinken in Verzweiflung, weil niemand da ist, der durch das Gebet die Macht der Finsternis, die sie umhüllt, brechen kann, so dass auf diese Weise Gottes Licht in ihre Seelen strahlen kann.

Gott erteilte mir einst eine sehr kraftvolle Lehre in dieser Hinsicht. Ich war sehr in Unruhe versetzt wegen gewisser Verantwortlichkeiten, die auf mir ruhten, und mein Gemüt war beunruhigt. Ich bedurfte der Hilfe. Also ging ich in der Stille zu Gott, mit Fasten und Beten. Ich sagte Ihm, dass meine Lasten zu groß wären. Ich redete viel zu Ihm über meine Bedürfnisse. Ich las einen Vers nach dem anderen im Wort Gottes, indem ich nach Hilfe suchte, aber doch erhielt ich weder Hilfe noch irgend einen wirklichen Beweis oder eine Antwort auf mein Gebet. Es hatte den Anschein, als ob ich die angehäuften Lasten wieder aufnehmen und sie allein tragen sollte, doch ich wusste, dass etwas verkehrt war. Ich fing dann an, Gott zu fragen, wo die Ursache wäre. Während ich betete, las ich das Wort Gottes, und meine Gedanken beschäftigten sich mit demselben. Ich las von der Rückkehr des verlorenen Sohnes. Da ich aber hierin keine Anwendung auf meinen Fall finden konnte, blätterte ich weiter und las: "Stärket die müden Hände und erqui-

cket die strauchelnden Knie! Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht!" Jes. 35,3.4. Sollte ich, wo meine Hände so voll von meinen eigenen Lasten waren, dieses tun können? Ja, wirklich! Hierin bestand gerade die Lehre, die ich aus dieser Prüfung ziehen sollte wie auch der Segen. O, welch ein Segen! Ich warf alle meine Sorgen und Lasten zu Jesu Füßen. Er nahm sie hinweg, und ich fastete und betete jetzt, dass Gott die Mächte der Finsternis bedrohen sollte, welche den verlorenen Sohn banden. Als alle meine Lasten zu Jesu Füßen niedergelegt waren, wie konnte ich da für die geistlichen Krüppel, für die Sprachlosen, für die Tauben, für die Blinden, für die Gebundenen beten! Welch einen Sieg hatte ich im Gebet! Ich möchte nie diese Lehre vergessen.

Diese armen Leute brauchen nicht nur unsere Worte, sie bedürfen unserer Gebete - der wirksamen, brünstigen, ernstesten Gebete, welche über die Pforten der Hölle und des Teufels siegen. Lasst uns ernst werden und anderen helfen, ihre Lasten zu Jesu tragen! Wir bedürfen so sehr solcher Menschen, die anderen die Lasten tragen, unter denen sie sonst zusammenbrechen. Die Arbeit an der Mauer Jerusalems musste unterbrochen werden, weil die Kraft der Lastträger versagte. (Nehemia 4,10.) Das schwächste Kind Gottes kann dazu beitragen, diese schwankende Kraft zu verstärken und kann ein wahrer Lastenträger sein.

Jesus betete für andere, gegen die Mächte der Finsternis wie Unglauben, Entmutigungen, Furcht, Krankheit und Sünde ankämpfend. Lasst uns oft fasten und beten für solche, welche von diesen furchtbaren Tyrannen gebunden sind. Erinnerung dich daran, dass Gott sagt: "Mein Haus wird heißen ein Bethaus allen Völkern." Die Kraft liegt im ernstesten Gebet des Gerechten. Hüte dich vor dem eignen Ich in der Stunde des Gebets!

Demut

Fortsetzung

Die Schreiber der Briefe reden von der Demut in gleicher Weise wie Jesus. Paulus sagte: "Einer komme

dem andern mit Ehrerbietung zuvor" Röm. 12,10. Trachte nicht danach, der Größte zu sein; suche nicht die größte Ehre, sondern suche den niedrigsten Platz, und lass deinem Bruder lieber die Ehre. In einer anderen Übersetzung lautet diese Schriftstelle: "Ein jeder setze seinen Nächsten in Ehre über sich selbst." Ziehe es vor, nichts zu sein. Übertrefft einander in der Demut und zeigt dies, indem ihr vorzieht, dass die anderen alle Ehre haben. Manche besitzen genug Gnade, einem anderen die Ehre zu lassen, wenn sie dabei selbst gleiche Ehre genießen können. Aber den wirklich Demütigen ist solche Gnade gegeben, von Herzensgrund den anderen die ganze Ehre zu wünschen. Ist dies deine Erfahrung? Angenommen, du gehst mit drei Brüdern zu einem Mann, der sterbend an der Schwindsucht darniederliegt, um für ihn zu beten. Der Mann wird sofort geheilt und ist innerhalb ein paar Tagen gesund und stark. Jemand, der diese wunderbare Heilung berichtete, erwähnt die Brüder, die für den sterbenden Mann gebetet haben, aber erwähnte dich nicht. Ein Bericht hierüber wird mit den Namen der anderen Brüder, die zugegen waren und beteten, in die Zeitung gesetzt; aber dein Name wird ausgelassen. Würdest du dich im Stillen freuen? Würdest du wirklich und in der Tat froh sein, wenn jemand erfahren würde, dass du auch zugegen warst und gebetet hast? O mein Bruder, wenn du demütig bist, wirst du frohlocken, dass du unbekannt und unbemerkt bleibst.

Einmal machten zwei Brüder bei einigen Schwestern einen Besuch. Die Schwestern sangen mehrere herrliche Lieder. Endlich sang einer der Brüder einen sehr erhebenden Choral, der aber nur wenig Beifall hervorrief. Nach einigen Minuten fragte der Bruder die Anwesenden, ob jemand von ihnen den Gesang schon vorher gehört habe. Die Antwort war: Nein! Er erzählte ihnen dann, dass er diesen Gesang in den ländlichen Gebieten eines der südlichen Staaten vom Herrn empfangen habe. Was der Bruder gründlich prüfen sollte ist, ob er damit den Herrn und zwar den Herrn allein verherrlichen wollte, oder ob er den ge-

heimen Wunsch hegte, die Anwesenden wissen zu lassen, dass er der Komponist davon sei! Das eigene Ich hat das Verlangen und das Streben, sich hervorzutun, sich bemerkbar zu machen. Der Apostel Johannes hätte gesagt: "Der Herr gab diesen Gesang einem Jünger zu Gottes Verherrlichung." Was für eine köstliche Gnade ist die Demut! Das eigene Ich ist manchmal so schlau, dass es durch den Schein, als meide es den Beifall, ihn sucht.

Aus dem Buch: Das verborgene Leben

Fortsetzung folgt

*So ziehet nun an,
als die Auserwählten Gottes,
Heiligen und Geliebten,
herzliches Erbarmen,
Freundlichkeit, Demut,
Sanftmut, Geduld.
Kolosser 3:12*

Aus dem Missionsfeld

Eine Reise durchs Heilige Land

Von F. G. Smith

Fortsetzung

Jaffa - Joppe

Jaffa ist das Joppe der Bibel und war im Altertum eine phönizische Ansiedlung. Die Stadt hat eine herrliche Lage auf einem Felsenvorsprung, mit einem weiten Ausblick über das Meer. Der Hafen ist sehr gefährlich, weil er dem offenen Meer ausgesetzt ist, und deshalb versuchen es die Schiffe bei sehr stürmischem Wetter nicht, in den Hafen einzulaufen. Dies war der einzige Hafen, den die Kinder Israel bis zur Zeit Herodes hatten, der den Hafen zu Cäsarea baute. Eintausend Jahre vor Christo ersuchte König Salomo Hiram, den König von Thyrus, Zedernholz vom Libanon an diesen Ort zu senden, um es nach Jerusalem zu transportieren und beim Bau des Tempels zu verwenden. Hiram's Antwort wird in folgenden Worten wiedergegeben: "So wollen wir das Holz hauen auf dem Libanon, wieviel es not ist, und wollen's auf Flößen bringen im

Meer gen Japho [Joppe]; von dannen magst du es hinauf gen Jerusalem bringen." 2. Chron. 2,16. Ähnliche Vorkehrungen wurden auch für die Erbauung des zweiten Tempels von Serubabel getroffen (Esra 3,7). Hier war es, wo Jona auf seiner verhängnisvollen Reise das Schiff bestieg, als er vor dem Angesicht des Herrn nach Tharsis fliehen wollte (Jona 1,3).

Dieser Ort Joppe steht auch in interessanter Verbindung mit der christlichen Geschichte, denn hier wurde schon früh eine Gemeinde gegründet. Hier weckte Petrus die Tabea von den Toten auf (Apg. 9,36-42), wonach "er lange Zeit zu Joppe blieb bei einem Simon, der ein Gerber war." Nachdem wir durch die engen und schmutzigen Straßen dieser Stadt gegangen waren, wandten wir uns östlich, um der russischen Niederlassung, welche etwa eine englische Meile entfernt war, einen Besuch abzustatten. Dort wird der Platz von Tabeas Haus und ihr Felsengrab gezeigt. An diesem Platz ist eine schöne Kirche erbaut worden. In dieses Haus traten wir ein und besahen die vielen Ölgemälde, welche hier ausgestellt sind und hauptsächlich die verschiedenen Begebenheiten aus Petrus Leben darstellen. Ein großes Gemälde über der Tür stellt Petrus dar, wie er Tabea ins Leben zurückruft. Wir bestiegen eine Wendeltreppe, die zu dem Kirchturm führte. Von hier aus hatten wir eine bewunderungswerte Ansicht von Joppe, dem Meer im Westen und der Ebene Saron im Osten. Es wird gesagt, dass man bei klarem Wetter von hier aus bis zum Berg Karmel schauen kann. Nachdem wir hinuntergestiegen waren, gingen wir durch die schönen Gärten dieser Niederlassung und kamen zum Felsengrab der Tabea, in welches wir hinabgingen.

Als wir zur Stadt zurückkehrten, wandten wir uns zum südlichen Teil der Stadt, wo uns das Haus Simons, des Gerbers, am Meer gezeigt wurde (Apg. 10,6). Es wurde uns gesagt, dass Petrus auf dem Dach dieses Hauses sein wunderbares Gesicht hatte, wodurch er zum Hause des Kornelius geführt wurde und auf diese Weise der Heidenwelt das Evangelium brachte. Wir gingen durch das alte Haus nach

hinten und bestiegen die steinernen Stufen, die auf den Söller führten, wo der Apostel betete, während ihm seine Mahlzeit zubereitet wurde. Von hier aus hatten wir eine sehr schöne Aussicht. Das Haus selbst ist ein sehr altes Haus, aber ich bezweifle jedoch, dass es aus Petrus Zeit stammt, da wir wissen, dass die Stadt zu verschiedenen Zeiten im Krieg zerstört worden ist. Es ist daher nicht wahrscheinlich, dass dies besondere Haus stehen und vor der Vernichtung bewahrt geblieben ist. Nachdem diese Stadt während des jüdischen Krieges zerstört worden war, wurde sie bald wieder aufgebaut, von Vespasian aber wiederum vernichtet, weil sie ein Aufenthaltsort der Seeräuber war. Die Stadt wurde auch zwei- oder dreimal während der Kreuzzüge eingenommen und zerstört. Aber trotzdem war es eine bedeutende Genugtuung, an dem Platz zu sein, wo der Apostel Petrus eine längere Zeit gewohnt hat, und wo Gott den Heiden in wunderbarer Weise die Tür des Glaubens erschloss.

Die Ebene Saron

Um zwei Uhr nachmittags nahmen wir den Zug nach Jerusalem. Die Eisenbahnstrecke führte durch die ausgedehnten Apfelsinengärten, die die Umgebung Jaffas bilden, bis in die üppige, fruchtbare Ebene Sarons. Diese Naturschönheit, die von den alten Propheten, die von dem "Schmuck Karmels und Sarons" schrieben (Jes. 35,2), gerühmt wurde, stellten einen angenehmen Gegensatz zu den eintönigen und dünnen Sandwüsten dar, welche die unaufhörliche Umgebung Ägyptens bilden. Im Osten sahen wir die Gebirge Judäas. Unser Interesse war bis zum höchsten Grad erweckt, denn ein jeder Fleck, auf dem unsere Augen ruhten, schien wegen seiner historischen Begebenheiten eine besondere Heiligkeit zu besitzen. Im Zug war ein Mohammedaner-Scheich, ein Bürger Jerusalems, und da er in seiner Gesinnung liberal war, schien er unsere Arbeit, die Bruder Quzounian ihm erklärte, zu schätzen. Er war uns auch behilflich, die verschiedenen interessanten Plätze auf dem Weg nach Jerusalem herauszufinden.

Fortsetzung folgt

Völlige Heiligung - ihre Natur und Tragweite

Von Geo. W. Olson

Fortsetzung

Die Heilige Schrift lehrt nicht nur die Heiligung des Geistes und der Seele, sondern auch die

Heiligung des Leibes

“Euer Geist ganz samt Seele und Leib.” In 2. Tim. 2,21 lesen wir: “So nun jemand sich reinigt von solchen Leuten, der wird ein geheiligtes Gefäß sein zu Ehren, dem Hausherrn bräuchlich und zu allem guten Werk bereitet.” Unsere Leiber werden in der Bibel mit Gefäßen, irdenen Gefäßen, verglichen. Der Apostel sagt: “Wir haben aber solchen Schatz in irdenen Gefäßen.” Wiederum sagt er: “Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Hurerei, und ein jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren.” Ein jedes Glied unseres Leibes soll in der Heiligung bewahrt werden. “Also bebet auch nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden.” Röm. 6,19.

Früher wohnte Gott in einem buchstäblichen Heiligtum - der Stiftshütte und später im Tempel. Sie und alle ihre Gottesdienste und die, welche die Gottesdienste verrichteten, mussten heilig gehalten werden. Angenommen, du und ich wären in alten Zeiten als Hüter des Tempels Gottes angestellt gewesen, (der Psalmist sagte: “Ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Haus, denn wohnen in der gottlosen Hütten”), wären wir dann nicht fleißig und vorsichtig gewesen, denselben gewissenhaft rein zu halten und vor allem Bösen und Befleckenden zu bewahren? Gott hat einen jeden von uns zu einem Hüter Seines Tempels gemacht. “Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid teuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe

und in eurem Geiste, welche sind Gottes.” 1. Kor. 6,19+20. Wie sorgfältig und vorsichtig sollten wir deshalb sein, dass nichts Unreines oder Befleckendes in denselben eingeht!

Es trat einmal ein Mann, eine Zigarre rauchend, in eine Kirche ein. Sofort befahl ihm der Kirchendiener, dieselbe zu entfernen, weil er im Haus Gottes wäre. Und wir sollten Seinen Tempel, mit Tabak oder irgend etwas anderem, das befleckend ist, verunreinigen? “Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig - der seid ihr.” 1. Kor. 3,16+17.

Jemand, der jetzt ein Christ ist, kam zu unserer Versammlung in Kingston. Meine Frau hatte gepredigt, und unter anderem hatte sie das Übel des Tabakgebrauchs gezeigt. Nachdem der Mann zu Hause angekommen war, nahm er wie gewohnt seine Pfeife und fing an zu rauchen; aber es schien ihm, als ob er die Tabakwolke direkt in das Angesicht Gottes blies. Ich bin froh, zu sagen, dass es das letzte Mal war, dass er rauchte. “Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so lasst uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.” 2. Kor. 7,1 (Elbf. Bibel). Dies findet Anwendung, nicht allein auf Tabak, sondern auf alles, was befleckend ist. Gott hat unseren Leib zum Heiligtum gemacht, und Er hat Vorkehrungen für seine Reinigung getroffen, damit er eine reine Wohnung für Ihn sein möge.

Es gibt solche, die da lehren, dass die Sünde unzertrennbar mit dem Leib verbunden ist und dass derselbe bis zum Tod nicht davon frei werden kann. Wenn dies sich so verhielte, so wäre es eine Unmöglichkeit, uns von aller Befleckung des Fleisches zu reinigen oder dass Gott in uns wohnen könnte, und es würde ein unversöhnliches Doppelwesen in unserer Natur vorhanden sein. Eine solche Lehre ist den Manichäern entnommen, welche lehrten, dass die Sünde in unserem moralischen Leib wohne. Aber Dank sei Gott, dass dies nicht so ist! Das Le-

ben Jesu soll in “unserem sterblichen Fleisch” kundgegeben werden (2. Kor. 4,11). Unsere Leiber sind von Jesu erkauft (Eph. 1,14; 1. Kor. 6,19+20).

Es ist ein köstlicher Gedanke hiermit verbunden, zu wissen, dass Er, der unsere Leiber erkauft hat, auch für ihre Heiligung sorgen will, solange wie es Sein Wille ist, dass wir in diesem Leben bleiben sollen. Mit der Reinigung der Seele wird auch die Heiligung des Leibes erwähnt, und die Grundlage für beide ist in der Versöhnung Christi. (Jes. 53,5; Ps. 103,3; Matth. 9,6+7; Jak. 5,14+16; Matth. 8,16+17.) Wenn Gott in solcher Weise für unseren Leib sorgt, sollten wir dann nicht denselben wertschätzen? Ich redete einst mit einem Rechtsanwalt über religiöse Themen, und er machte folgende Aussage: “Der Leib eines Menschen ist sein größter materieller Besitz.” Das ist wahr. Aber wie viele gibt es, welche ihren Körper durch Vernachlässigung und Missbrauch ruinieren!

Es gibt solche, die ihren Leib durch Wollust der Beschädigung, der Krankheit und der Gefahr aussetzen. Wir sollten weder etwas tun, noch essen, noch tragen, was unserer physischen Gesundheit schädlich ist. Die Naturgesetze sind unerbittlich. Jemand hat gesagt: “Die Reinlichkeit kommt nächst der Gottseligkeit.” Ich sage: “Die Gottseligkeit ist die Reinlichkeit des Geistes, der Seele und des Leibes.”

Eines Tages war ich auf einer Straßenbahnstation in Jamaika. Meine Aufmerksamkeit wurde auf ein Chinesenmädchen gelenkt. Ihre Füße waren nicht eingeschnürt, aber sie hatte ein Paar enge Schuhe mit hohen Absätzen an. Dieses versetzte ihren Körper in eine unnatürliche Stellung, so dass sie sich gegen die Wand lehnen musste, um ihren Körper zu entspannen. Ein rechter Begriff von unserer Beziehung zu Gott wird solche Missbräuche entfernen. Es wird die Kleidungsfrage erledigen. Wir werden uns mit solchen Tugenden schmücken, welche der Wohnung Gottes angemessen sind und nicht mit dem Flitterkram und Tand der Welt. Wir werden nicht unsere Unwissenheit dadurch kundgeben,

Evangeliums - Posaune

Die deutsche Ausgabe der Gospel Trumpet, einer wöchentlich erscheinenden Heiligungs- Zeitschrift.

Das Blatt tritt aufs Entschiedenste für die ganze Wahrheit des Evangeliums ein. Es wird im Namen des Herrn Jesu ausgesandt, um das volle Heil der Seele und die göttliche Heilung des Leibes zu verkündigen und tritt ein für den Glauben, "der einmal den Heiligen übergeben ist."

E. E. Byrum. Redakteur
A. L. Byers. Leitender Redakteur

Beitragende Redakteure

H. M. Riggle. R. F. D. 5, New Betlehem, Pa.
Chas E. Orr. Anderson, Ind.
J. W. Byers. 719 54 th St., Oakland, Cal.
J. C. Blaney. Iron Hill, Quebec, Can.
J. E. Forrest. Quadrate, La.
R. L. Berry. Grove, Mo.

Nachgedruckt von:

Gemeinde Gottes, Celler Str. 53, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-937440

Unter der Rubrik "In eigener Sache" veröffentlichen wir Artikel anderer Jahrgänge der Evangeliums-Posaune, Artikel aus Büchern, etc.

dass wir uns nach unseren früheren Lüsten kleiden und uns der Welt gleichstellen. Dank sei Gott für ein Seelenheil, das zuerst das Inwendige reinigt, aber auch als eine natürliche Folge das Äußere erreicht. Unser Leib soll geheiligt sein und zur Wohnung Gottes werden.

Fortsetzung folgt

Für den Familienkreis

Wir können auch den kleinsten Raum zu einem Heim machen

Es macht keinen großen Unterschied, ob du dein eigenes Haus besitzt oder ob du nur ein kleines Zimmer in einem Haus hast. Du kannst auch dies eine Zimmer zu einem Heim machen. Du kannst es mit einer solchen trauten Atmosphäre erfüllen, du kannst es so einladend und heimisch einrichten, dass diese liebliche Atmosphäre dich wie ein mildes Licht umleuchten und einnehmen und einen himmlischen Einfluss auf dich ausüben wird; und es wird dir ein vollkommenes Heim sein. Ja, du kannst deinen Einfluss so feierlich machen, dass es veredelnd auf die

Angehörigen einwirkt und alle in lieblicher Harmonie miteinander leben.

Die Regeln dieses Heims sollten niemals übertreten werden. Es sollte keine Störung in diese traute Atmosphäre gebracht werden. Man sollte sich nie gegen ein solches Heim vergehen. Ihr solltet euch stets in Freundlichkeit und Höflichkeit entgegenkommen und einander gütig behandeln. Es ist oft nicht so schwierig, eine Person zu lieben, wie höflich und freundlich gegen sie zu sein. Die Freundlichkeit und Höflichkeit ist von größerem Wert und eine edlere Tugend, denn etliche Leute zu glauben scheinen. Wenn ihr höflich zueinander seid, werdet ihr auch bald lernen, euch einander mit mehr Weisheit zu behandeln und in größerem Maß zu lieben, und die Liebe wird eine dauernde sein.

Ein solches Heim ist jedoch nicht denkbar, wo nicht der liebevolle Einfluss Christi und Seine köstliche Liebe herrscht. Wo Sein Einfluss und Seine Liebe herrscht, wird auch ein süßer und lieblicher Einfluss, Harmonie und Liebe unter allen Familienangehörigen herrschen. Christus sollte also der Erste und Letzte im Heim und das Haupt der Familie sein. Solch ein Heim ist das Köstlichste auf Erden.

Da wird Friede und Liebe herrschen, und die Kinder werden blühen und gedeihen wie Ölzweige um deinen Tisch her (Psalm 128,3). Ja, da werden Eltern und Kinder in vollkommener und lieblicher Harmonie miteinander leben, und der Segen Gottes wird auf einem solchen Heim ruhen.

Gütigkeit und Freundlichkeit im Haus

Die Ehemänner sollten versuchen, das Heim zu einem glücklichen und heiligen zu machen. Es ist ein böser Vogel, der sein eigenes Nest befleckt - es ist ein schlechter Mann, der sein Heim unglücklich macht. Unser Heim sollte ein kleines Heiligtum sein. „Heiligkeit ist die Zierde meines Hauses“ sollte mit unauslöschlichen

Perlen aus vielen Wassern

Möchtest du Gott in allen Dingen gefallen? - So habe kein anderes Verlangen, sondern lass dies dein ernstes Verlangen sein.

> <

Wünschst du, dass alles in deinem Leben von Gott geleitet wird und von Ihm kommt? - So wünsche nichts, es sei denn, Er gibt es dir, und halte dich nicht an etwas, das nicht von Ihm ist.

> <

Möchtest du in der Gegenwart Gottes stehen? So suche was Ihm gefällt.

> <

Möchtest du ein klares Verständnis von dem Willen Gottes haben? - So widerstehe fest deinem eigenen Willen.

> <

Möchtest du vor Entmutigungen bewahrt bleiben? - So erwarte nichts von dir selbst.

> <

Wünschst du allein mit Gott zu sein? - So trachte nur nach dem Herzen Jesu.

> <

Wünschst du, dass Christus in dir verherrlicht wird? - So lass es dir wohl gefallen, unbekannt und unbeachtet zu sein.

> <

Möchtest du innigen Umgang mit deinem Herrn pflegen? - So schließe deine Ohren gegen alles andere.

> <

Willst du deinem Heiland zur Herrlichkeit folgen? - So nimm mit Sanftmut die Beleidigungen, die Schläge, die Dornen und die mörderischen Stiche hin.

> <

Möchtest du den Sinn Christi haben? - Dann sei wie ein kleines Kind.

> <

Möchtest du Seine Stimme hören? - So bringe alles in dir zum Schweigen.

> <

Möchtest du deine Liebe für Jesum beweisen? - Dann leide.

> <

Fortsetzung:

Buchstaben über der Tür geschrieben stehen, aber nicht nur über der Tür, sondern auch im Herzen eines jeglichen Familienangehörigen. Das Heim sollte aber kein Gefängnis sein, wo viele Regeln und Vorschriften, aber wenig Liebe und Freude herrscht. Das Eheleben besteht nicht aus lauter

Süßigkeiten, aber die Gnade Gottes im Herzen wird das Saure fernhalten. Gottseligkeit und Liebe können einem Menschen, gleich einem Vogel in der Hecke, auch unter Dornen und Bitterkeiten zum Singen bringen und auch andere dazu anspornen. Es sollte des Ehemanns Freude sein, seiner Frau zu gefallen und ihr entgegenzukommen, und es sollte das Bestreben der Frau sein, für ihren Ehemann zu sorgen und ihn zu achten. Derjenige ist gut zu sich selbst, der gegenüber seiner Frau gültig und freundlich ist.

s.

Göttliche Heilung des Leibes

Vor einer Operation bewahrt

Vor zwölf Jahren schien mein ganzer Organismus zerrüttet zu sein. Eine Nervenzerrüttung untergrub meine Körperkräfte und Gesundheit gänzlich. Erstickungsanfälle stellten sich ein. In wenigen Tagen hatte ich mehrere dieser Anfälle, und ich wurde so schwach, dass ich kaum durchs Zimmer gehen konnte. Wir ließen die Ärzte rufen und gebrauchten auch beinahe jede Art Patentmedizin. Aber es wurde immer schlimmer mit mir. Niemand denn nur Gott weiß, was ich beinahe zehn Jahre hindurch gelitten habe.

Meine Krankheit wurde kompliziert. Es stellten sich jeden dritten Tag Schüttelfrost und Fieber ein. Ich hatte Husten und Herzleiden und in Verbindung hiermit furchtbare Kopfschmerzen, welche mich, wie es fast den Anschein hatte, zum Irrsinn trieben.

Es wurde mir gesagt, dass eine Operation notwendig wäre. Aber ich hatte stets gesagt, dass ich lieber sterben als operiert werden möchte, doch zuletzt gab ich nach. Nachdem ich so viel gelitten hatte, fasste ich den Entschluss, dass ich lieber sterben als noch länger in diesem Zustand leben wollte. Also traf mein Mann Vorbereitung, mich nach San Antonio, Tex. zu bringen, damit ich operiert würde. Als ich von meinen Kindern und allen Lieben Abschied nahm, dachte ich, nicht

wieder lebendig nach Hause zurückzukehren.

Am Sonnabend kamen wir in der Stadt an und begaben uns in ein Logie. Ich war ein völliges Wrack, ein Zusammenbruch. Ich hatte zwei Nächte kaum geschlafen und war sehr nervös. Es schien, dass der Lärm und die Verwirrung mich ins Irrenhaus bringen würden. Da der nächste Tag ein Sonntag war, beschlossen wir, uns mehrere Meilen von dem Zentrum der Stadt zu entfernen und einen Tag der Stille und der Ruhe bei einer Freundin zu verbringen, da ich das Empfinden hatte, dass ich es dort, wo ich mich befand, nicht aushalten konnte. Die Freundin war durch die Macht Gottes geheilt worden; und sie hatte oft mit mir über diese Dinge geredet, aber ich konnte es nicht glauben. Ich zweifelte nicht an Gottes Macht, aber ich zweifelte, dass ich einen solchen Glauben haben könnte. Während des Tages belehrte sie mich. Am Abend hatten wir eine kleine Versammlung. Nur wenige waren eingetroffen, aber Gott war unter ihnen. Als sie erzählten, wie sie mit Leiden behaftet gewesen waren, und was Gott an ihnen getan hatte, wurde ich in Nachdenken versetzt. Ich wusste, dass es bei Gott kein Ansehen der Person gäbe. Ich ersuchte ihre Fürbitte, wiewohl ich am nächsten Tag zum Arzt gehen sollte. Aber wie ich jetzt sehen kann, trat die göttliche Vorsehung so dazwischen, damit meine Freundin noch einmal eine Gelegenheit hatte, mit mir zu reden und mich zu belehren. Zuletzt beteten wir über meine Leiden. Am Dienstag ging mein Mann hin, um die Ärzte aufzusuchen und ließ mich bei meiner Freundin zurück. An jenem Morgen übergab ich mich vollständig dem Herrn und Seinen Händen, und Er heilte mich wunderbar. Gepriesen sei Sein Name! Als mein Mann zurückkehrte und mir sagte, dass er Vorkehrungen getroffen hätte, mich noch an jenem Abend zu den Ärzten zu bringen, sagte ich ihm, was ich getan hätte, und dass ich dem Herrn vertraue und nicht zu den Ärzten gehen würde. Er war erstaunt, sagte jedoch, dass ich mich in einer Täuschung befände und mich bald eines Besseren besinnen würde. Er war je-

doch willig, den Versuch zu machen, dachte aber wahrscheinlich, dass es nicht lange dauern würde. Aber ich schlief jene Nacht wie ein kleines Kind - was ich monatelang nicht gekonnt hatte. Ich war stets mit Arznei unter dem Kissen zu Bett gegangen, und ich verließ nie das Haus ohne dieselbe.

Ich sagte meinem Mann, dass ich bereit wäre, nach Hause zu gehen, aber er dachte, dass es besser wäre, noch länger zu bleiben. Ich glaube, dass er befürchtete, dass die Anfälle wieder zurückkehren würden und dass wir von Neuem anfangen müssten. Also blieben wir noch eine Woche länger und besuchten die Verwandten meines Mannes. Ich hatte meine erste Versuchsung, als ich meine Freundin verließ. Hier war meine Arznei, welche mir so lange eine Gesellschafterin gewesen war. Sollte ich es wagen, dieselbe zurückzulassen? Außerdem hatte ich ein kleines Kind, das noch nicht ein Jahr alt war. Es wurde mit Nierenleiden geboren. Ehe wir unser Heim verließen, gingen wir zum Arzt, um ihm eine Medizin verordnen zu lassen. Also hier war meine Medizin und auch die des Kindes. Gott hatte mich geheilt, aber konnte ich Ihm für mein kleines Kind vertrauen? Gepriesen sei der Herr! Er gab mir Kraft zum Widerstehen. Wir ließen alle Medizin zurück, und unser kleines Kind wurde geheilt. Anstatt dass wir die Ärzte besuchten, machte ich einen anderen Besuch und erzählte von den wunderbaren Segnungen, welche Gott mir geschenkt hatte. Als ich die frohe Botschaft nach Hause schrieb, dachten sie, dass ich meinen Verstand verloren hätte.

Ich habe seither manche Prüfung bestanden, aber Gott hat mir nie Seine Hilfe versagt. Mein Mann hat jetzt einen ebenso starken Glauben wie ich. Wiewohl wir eine große Familie haben, vertrauen wir dem Herrn, wenn die Kinder krank sind. Wir sind wunderbar gesegnet worden.

“Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat, der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen.”

Frau S. M. Owen

Redaktionelles

Ein kleines Feuer zündet einen großen Wald an; so auch die Zunge, wenn sie von der Hölle entzündet ist.

✠

Viele sind gefallen durch die Schärfe des Schwertes, aber durch nichts anderes so viele, wie durch böse Zungen. Durch die unbeschnittene und ungezähmte Zunge kann das Glück einer ganzen Familie, ja einer ganzen Nation vernichtet werden.

✠

Tod und Leben stehen in der Zunge Gewalt.

✠

Die Zunge ist ein kleines Glied, aber Welch ein großes Unheil richtet sie manchmal an!

✠

Menschen, welche ihre Zunge nicht beherrschen, sind schlimmer als die wilden Tiere.

✠

Gott hat dem Menschen die Zunge zu Seiner Verherrlichung und zum Segen der Menschen gegeben, aber viele Menschen gebrauchen sie zu Seiner Unehre und zum Verderben der Menschheit.

✠

Hört, was der Herr und Meister sagt: "Ich sage euch aber, dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden." Matth. 12,36+37.

✠

"Denn wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht trügen." 1. Petr. 3,10.

VERSCHIEDENES

Die diesjährige Zehn-Cents-Offerte tritt am 9. Oktober in Kraft. Es sollten während dieser Zeit tatkräftige Anstrengungen gemacht werden, die Possaune überall zu verbreiten. Bestellzettel werden auf Wunsch an jede Adresse gesandt.

✠

Mit dieser Offerte lassen wir auch ein günstiges Angebot auf das deutsche Kinderblatt "Himmliche Morgenröte oder der Jugend Wegweiser" erscheinen. Auch dieses Angebot tritt am 9. Oktober in Kraft. Während dieser Offerte wird das Kinderblatt auf vier Monate für zehn Cents an jede Adresse in der Welt gesandt.

✠

Da sich dieses Blatt schon eine allgemeine Beliebtheit erworben hat und unter den Kindern einen unermesslichen Segen stiftet, indem es sie mit der freimachenden Wahrheit bekannt macht und ein wirksames Mittel ist, ihren Charakter zu veredeln und gottesfürchtige und brauchbare Männer und Frauen aus ihnen zu machen, sollten Anstrengungen gemacht werden, dies günstige Angebot auszunutzen und zahlreiche Leser für dieses Blatt zu gewinnen.

✠

Wir sind genötigt, unseren werten Lesern zu unterbreiten, dass dem Freiliteratur-Fonds und dem Fonds des Kinderblattes in letzter Zeit nur wenige Mittel zugeflossen sind. Einige legen ein reges Interesse für die Verbreitung der reinen Evangeliums-Literatur an den Tag, indem sie die Fonds nach Kräften unterstützen. Andere, die diesem Beispiel folgen möchten, sind nicht hierzu in der Lage, da sie Missernten erlitten haben. Wieder andere, die in der Lage sind, die Sache Gottes zu unterstützen, kommen ihren Pflichten nicht nach, weil sie die Segnungen Gottes vergessen und nicht daran denken, dass alles, was sie besitzen, von Gott kommt. Deshalb bringen sie der Sache Gottes nicht das nötige Interes-

se entgegen und scheinen ihre Herzen vor den Bedürfnissen der hungernden Seelen zu verschließen. Möge sich ein jeder in der Gegenwart Gottes prüfen, und wolle der Herr uns alle anspornen, Seine Sache nach Kräften zu unterstützen und Ihm gegenüber wahre Dankbarkeit zu beweisen für alles, was Er an uns getan hat und täglich tut. Lasst uns aber diese Dankbarkeit nicht nur in Worten, sondern in der Tat und in der Wahrheit beweisen!

✠

Der Fonds des deutschen Kinderblattes ist beinahe erschöpft. Wir sind jedoch der Hoffnung, dass demselben die nötige Unterstützung zugehen wird, damit keine Unterbrechung in der Herausgabe des Kinderblattes stattfindet.

✠

Wir danken allen denen, die für die Sache Gottes von Zeit zu Zeit Gaben eingesandt haben und damit fortfahren. Der Herr wird es ihnen nicht unbelohnt lassen. Ihre Arbeit wird nicht vergeblich sein in dem Herrn.

✠

Lasst uns vorsichtig sein, dass wir nicht lau werden, denn der Herr warnt uns in Seinem Wort, dass Er uns ausspeien wird, wenn wir lau werden. (Offb. 3,15-18.) Es erzeugt Widerwillen, wenn man lauwarmes Wasser trinkt. Es erzeugt das Missfallen Gottes, wenn wir in geistlichen Dingen lau werden.

✠

Der Herr sagt deshalb: "Ich rate dir, dass du Gold von Mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest." Wir können nur dann die Werke Gottes ausführen und Gott wohl gefallen, wenn wir Gold, das mit Feuer durchläutert ist, besitzen - wenn wir den Glauben haben, der in der Liebe tätig ist. Gott will haben, dass wir nicht träge sein sollen in Seinem Dienst, sondern brünstig in der Liebe und fleißig und geschickt zu allen guten Werken.

✠

Die gegenwärtige Zeit ist eine Zeit der Gleichgültigkeit, der Lethargie

und der Trägheit. Lasst uns deshalb uns auffragen, damit wir nicht von diesem Geist angesteckt werden und in dasselbe Schicksal fallen, in welches schon viele andere gefallen und darin umgekommen sind. Gottes Wort sagt, dass wir wachsam und nüchtern zum Gebet sein und ohne Unterlass beten sollen.

*Das leuchtende Herausstreifen
des Charakters,
nicht die Ansammlung von Wissens-
stoff, muss unser Bildungsideal sein
und bleiben.
Was ein Mensch ist und tut,
ist von unberechenbar größerer Bedeu-
tung als das, was er weiß.
Alles Wissen muss auf das rechte Sein
und Tun hinsteuern.*

Schriftauslegung

Auslegung von Schriftstellen,
deren Erklärung gewünscht wird

Matthäus 5,5

“Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.” Diese Verheißung ist wahrscheinlich dem dem 37. Psalm entnommen, durch den wir von Christi Worten ein klares Verständnis bekommen. David stellt das Schicksal der Übeltäter und die Belohnung derer, die dem Herrn vertrauen, einander gegenüber und ermahnt: “Vertraue auf Jehova und tue Gutes, wohne im Lande und weide dich an Treue.” Elbf. Bibel. Dieses “Wohnen” im Lande illustriert das Besitzen des Erdreichs. Die Gerechten werden ferner ermahnt, ihre Freude am Herrn zu haben und Ihm ihre Wege zu befehlen, demütig vor Ihm zu sein und auf Ihn zu hoffen. Als Folge sollen sie den Wunsch ihres Herzens erlangen und der Herr wird’s wohl machen. Darum: “Erzürne dich nicht über den, dem sein Mutwille glücklich fortgeht. ... Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land ererben. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer. ... Aber die Elenden [Sanft-

mütigen] werden das Land erben und Lust haben in großem Frieden.”

Mit anderen Worten werden die Übeltäter, denen es dem Anschein nach gut geht, die wider den Gerechten ratschlagen - die, welche das Schwert gezogen und den Bogen gespannt haben, dass sie fällen den Elenden und Armen, - zur rechten Zeit gestraft werden. Die Zeit wird kommen, wo der Herr ihrer lachen, wo der Gottlosen Schwert durch ihr eigenes Herz dringen wird. Obwohl der Sanftmütige von dem Gottlosen sehr unterdrückt wird, und obwohl er wegen seiner Sanftmut und Freundlichkeit in finanzieller Hinsicht nicht so blüht wie der Übeltäter, so besitzt er doch einen größeren Reichtum; denn “die Gerechten erben das Land und bleiben ewiglich darin.” Psalm 37,29. “Harre auf den Herrn und halte Seinen Weg, so wird Er dich erhöhen, dass du das Land erbest.”

Wahrscheinlich schließt diese Verheißung für den Sanftmütigen auch die zeitlichen Segnungen mit ein. Der Psalmist sagt: “Ich bin jung gewesen und alt geworden und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brot gehen.” Psalm 37,25. Aber besonders schließt diese Verheißung die geistlichen Segnungen ein.

Wie den alten Israeliten der Genuss der irdischen Besitzungen in Kanaan verheißten wurde, ebenso ist den Sanftmütigen ein passendes Land verheißten, in dem sie wohnen sollen. Das Erbe schließt in diesem Leben die Seelenruhe ein, die ewiglich bleiben wird. “Nehmet auf euch Mein Joch und lernet von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.” Matth. 11,29. Das Erbe schließt mehr als die Erfahrung der Heiligung ein. Es ist Tatsache, dass wir geistlich gesprochen, im Leben herrschen durch einen, Jesum Christum (Röm. 5,17). Aber die Zeit wird kommen, wo unser Herrschen noch vollkommener sein wird. “Wer überwindet, der wird es alles ererben.” Offb. 21,7. Nachdem die Gottlosen in die Hölle geworfen sind, werden die Gerechten auf ewig in einem neuen

Himmel und auf einer neuen Erde wohnen, in welchen Gerechtigkeit wohnt (2. Petr. 3,13). Dann werden die Sanftmütigen im vollkommensten Sinne des Wortes das Erdreich besitzen.

Zeugnisse

Wolhynien, Russland

“Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat.” Ps. 103,1+2.

Ich fühle mich vom Geist gedrungen, von dem zu zeugen, was der treue Herr und Heiland an mir getan hat. Er hat mich von meinen Sünden erlöst, als ich so verstrickt und verwirrt war, dass ich dachte, für mich wäre keine Rettung mehr. Aber der liebe, gute Gott hat sich meiner erbarmt, und ich kann Ihm nicht genug danken für alles Gute, das Er mir erwiesen hat und noch erweisen wird.

Auch hat der Herr mich sowie meine Familie schon oftmals von verschiedenen Leiden geheilt. Eins meiner Kinder, das ein Jahr und vier Monate alt ist, erkrankte gleich nach der Geburt. Es litt acht Monate lang und war sehr mager und klein, so dass die Leute sich wunderten und ihre Hoffnung für dasselbe aufgaben. Mein Mann, der nicht erlöst ist, drang darauf, das Kind zum Arzt zu bringen, was auch geschah. Der Arzt stellte Auszehrung fest und sagte, dass dem Kind nicht mehr geholfen werden könnte. Ich aber betete ohne Unterlass zu Gott, dass Er sich meines Kindes erbarmen und es heilen möchte, und versprach Ihm, dann ein Zeugnis zu schreiben.

Der Herr hat das Kind gänzlich geheilt, und nicht nur von der Auszehrung, sondern auch von dem Bruchleiden, das durch das viele Schreien verursacht worden war. Der Herr kann Großes tun. Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Ja, ich habe dies erfahren! Ihm sei tausendfacher Dank dafür! O, dem Herrn sei alle Ehre!

Mein Verlangen ist, dem Herrn mein Leben lang zu dienen und Ihm immer ähnlicher zu werden. Ich möchte alle Geschwister herzlich bitten, für meinen Mann und meine Kinder, die noch nicht erlöst sind, zu beten. Von meinen fünf Kindern ist nur eine acht Jahre alte Tochter erlöst, die mir viel Freude macht.

Wir sind von allen Geschwistern etwa 12 Werst (ca. 13 Km) entfernt und wohnen dicht an einem russischen Dorf. Außer mir ist nur noch eine Schwester in unserem Dorf. Ich bitte, für uns zu beten!

Eure erlöste Schwester

Emma Wegner

Auszug aus einem Brief

Chicago, Ill.

Ich habe in der Posaune gelesen, dass die Herausgabe derselben wahrscheinlich für eine kurze Zeit eingestellt werden wird. Es tat mir in der Seele weh und der Gedanke kam mir: O, was soll ich tun, wenn ich diese herrliche Evangeliums-Posaune für eine Zeitlang nicht mehr erhalten kann? Sie ist mir ja so lieb und zum großen Segen geworden, dass ich ohne sie nicht mehr sein kann. Ich kann jetzt kaum die Zeit abwarten, bis es Freitag wird, wo ich dieses mir so segensreiche Blatt erhalte, das nur Wahrheiten unseres himmlischen Vaters enthält und uns näher zum Kreuz Jesu bringt. Doch der Herr hat so viele Mittel und Wege zu helfen. Ja, wir wollen Ihm vertrauen und es Ihm mit aufrichtigem Herzen darbringen, auch in dieser Seiner Sache einen Weg zu bahnen, damit derselben kein Hindernis in den Weg gelegt wird. Mögen alle Kinder Gottes den Herrn anrufen und Ihn bitten, dass wir auch fernerhin dieses so segensreiche Blatt erhalten.

A. M.

Versammlungs-Anzeige

Die diesjährige Versammlung in Süd Dakota wird diesmal nicht bei Marion sondern bei Mt. Vernon vom 11.-19. Oktober abgehalten werden. Alle, die die Wahrheit lieb haben, sind

herzlich eingeladen. Für Unterkunft wird gesorgt werden. Wegen näherer Auskünfte wende man sich an den Unterzeichneten.

Wm. Herbst

Um ihre Missetaten zu entschuldigen, beschuldigen manche die Zeiten. Man kann aber überall und jederzeit fromm sein, wenn man will.



„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

„Großen Frieden haben, die Dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.“

Drittes Quartal

XIII. Lektion

Befreiung und Ungehorsam

(Wiederholung und Überblick)

Bibelvers zum Auswendiglernen

Aber Du, mein Gott, vergabst und warst gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Barmherzigkeit und verliebst sie nicht. Neh. 9,17

Lektionstext

Nehemia 9,9-21

Die umfassende Zeitperiode

Die Lektionen dieses Quartals umfassen eine Zeitperiode von etwa 80 Jahren, nämlich von einer kurzen Zeit vor der Geburt Moses an bis zur Lagerung am Berg Sinai auf der Reise nach Kanaan.

Die geographische Lage

Das Land Ägypten nimmt bei weitem den größten Teil der Geographie dieses Quartals ein. Durch den Nil war Ägypten ein sehr reiches und fruchtbares Land. Die Israeliten waren Sklaven der Ägypter, und der Bericht ihrer Knechtschaft, ihrer Gebete und ihrer Befreiung, der Erziehung Moses, der Plage und des Auszugs bilden einen großen Teil der Lektionen. Alle diese Begebenheiten ereigneten sich in Ägypten.

Das Land Midian wird als der Ort erwähnt, wohin Mose flüchtete, und

Kanaan wird beiläufig als der Ort genannt, wo Israel sich später niederlassen sollte.

Als die Israeliten sich auf die Reise nach Kanaan machten, wurden sie von dem Herrn geleitet, den Weg einzuschlagen, der durch die sinaitische Halbinsel führte. Dies war der längste der drei üblichen Wege, doch wurde er für einen guten Zweck erwählt.

Die Ägypter hatten quer über die Halbinsel, welche Ägypten mit Asien verbindet, eine große Mauer gebaut, ähnlich wie die große Mauer Chinas, um die Babylonier und Araber zurückzuhalten. Israel war gezwungen, durch oder um diese Mauer herumzugehen.

Die Hauptpersonen dieses Quartals

Mose ist die Hauptperson der Lektionen dieses Quartals. Die Geschichte von Israels Knechtschaft in Ägypten und ihrer Befreiung kann nicht beschrieben werden, ohne den größten Teil von Moses Leben miteinzuschließen. Auch sein Bruder Aaron wird häufig erwähnt. Er redete für Mose und wirkte die meisten der Wunder in Ägypten.

Nächst Mose ist Pharao Mernaptah, der Sohn Rhamses II. die hervorragendste Person. Er war es, der die hochmütige Frage stellte: "Wer ist der Herr, des Stimme ich hören müsse und Israel ziehen lassen?" Die Plagen Ägyptens kamen über ihn, aber wie zuvor verhärtete er sein Herz gegen Gott, bis zu der verhängnisvollen Nacht, in der die Erstgeburt erwürgt wurden. Dann erst wurde er willig, Israel gehen zu lassen; aber es reute ihn bald, dieses getan zu haben. Er verfolgte sie bis an das Rote Meer, in welchem er von den Wellen begraben wurde und seinen Tod fand.

Außer diesen werden Jethro, Zipora, Mirjam, Josua und Pharaos Tochter erwähnt.

Die Hauptbegebenheiten dieses Quartals

1. *Mose vom Tod errettet.* Eine kleine Begebenheit, aber vielleicht schließt sie die Bestimmung von Nationen ein.

2. *Die Vorbereitung Moses für seinen Lebensberuf.* Zuerst war er zu

Hause bei seiner Mutter, welche ihm die beste Erziehung zuteil werden ließ, denn er wurde über Gott belehrt. Dann kam er an Pharaos Hof und darnach in die Wüste Midians, wo Gott mit ihm redete.

3. *Die Plagen Ägyptens.* Sie wurden über Pharaon und die Ägypter gesandt, damit sie Israel gehen lassen sollten. In diesen Plagen waren Ungeziefer, Frösche, blutiges Wasser, Hagel, Feuer, Krankheit und der Tod der Erstgeborenen Ägyptens inbegriffen.

4. *Das Passah.* Die Einsetzung des Passahs war eine Begebenheit von weitreichendem Einfluss für die Israeliten. Es war ein Vorbild auf Christum - das Passahlamm der Welt. Das Blut war das Zeichen des Passahs. Es war das einzige Schutzmittel gegen den Tod und war ein Schattenbild auf die Notwendigkeit, dass das Herz des Sünders mit Christi Blut besprengt und reingewaschen sein muss, wenn er vor dem ewigen Tod und der ewigen Pein bewahrt bleiben will. Nur Christi Blut ist das Schutzmittel gegen den Zorn und die Strafe Gottes.

5. *Der Durchgang durchs Rote Meer.* Als die Israeliten sich an dem östlichen Ufer des Roten Meeres in Sicherheit befanden, konnten sie sagen, dass sie frei waren. Ihre Feinde wurden vor ihren Augen vernichtet, gerade wie die Sünde im Leben derjenigen zerstört wird, welche wiedergeboren werden.

6. *Das Brot vom Himmel.* Die Israeliten nährten sich von dem Brot, welches vom Himmel gesandt wurde, ebenso wie der Christ von dem Essen des Fleisches und dem Trinken des Blutes Jesu lebt, indem er Seinem Wort glaubt und gehorcht.

7. *Die Gesetzgebung.* Die zehn Gebote waren der Bund. Dieser Bund vereinte Israel mit Gott. Er wurde ihr Gott und sie Sein Volk. Dies Gebot wurde von Gott selbst geredet und gegeben - begleitet von der wunderbarsten und ehrfurchteinflößenden Kundgebungen Seiner Macht und Herrlichkeit.

8. *Die Übertretung des Gesetzes.* Innerhalb vierzig Tagen brach Israel diesen feierlichen Bund. Mose fand

sie singend und tanzend um das goldene Kalb. Das Herz muss verändert oder wiedergeboren werden, sonst sind ähnliche Abweichungen von Gott heutzutage unvermeidlich.

Wichtige Lehren aus diesem Vierteljahr für die Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts

Die Erziehung der Kinder für Gott wird uns in der Erziehung Moses durch seine Mutter vor Augen geführt. Es kann kaum daran gezweifelt werden, dass Moses Mutter die kurze Zeit, fleißig ausnutzte die ihr gegeben wurde, für ihren Sohn zu sorgen. Möchten alle Eltern dasselbe tun.

Durch Moses Entscheidung, sich zu dem verachteten Volk zu bekennen, wird die Notwendigkeit einer Entscheidung für Gott deutlich. Er erwählte lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach und Unrecht zu leiden, als eine Zeit lang die Vergnügungen und Freuden der Sünde zu genießen und achtete die Schmach Christi für größeren Reichtum denn die Schätze Ägyptens. Dies war eine bedeutungsvolle Entscheidung; auch heute muss jeder Mensch einen solchen Schritt tun, wenn er zur bösen Zeit bestehen will.

Israels Erfahrung am Roten Meer lehrt uns die höchst wichtige Lehre, still zu stehen, auf Gott zu harren und Gott allein den Weg bahnen zu lassen. Ein großer Teil der Seelenleiden und Schwierigkeiten der Menschen wird dadurch verursacht, dass sie versuchen, sich selbst einen Weg zu bahnen, oder dass sie ängstlich sorgen, unruhig werden und in Zweifel geraten, weil der Weg sich nicht so öffnet, wie sie erwartet und gewünscht haben. O Seele, harre auf Gott! "Wenn ihr umkehrtet und stillebliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein," sagt die Schrift. Jes. 30,15.

Noch eine wertvolle und notwendige Lehre für dies üppige Zeitalter wird in der letzten Lektion dieses Vierteljahres gefunden. In dieser Zeit tanzt und johlt man im Übermut um das goldene Kalb herum. Der Lärm des abgöttischen Treibens steigt überall laut und mächtig empor. O, ich bitte dich, lieber Reisender zur ewigen Heimat, lass diesen betäubenden Lärm nicht

die Stimme des Geistes Gottes dämpfen und ersticken, der dich leitet, Gott von ganzem Herzen zu lieben!

Anweisungen

Bemühe dich, die reichhaltigen geistlichen Anwendungen einer jeden Lektion zu verwerten und sie auf die gegenwärtige Zeit anzuwenden.

Erlange ein klares Verständnis von dem Lauf der Begebenheiten und von der historischen und geographischen Lage; denn von diesen Punkten sind die geistlichen Anwendungen abhängig.

Lerne etwas über Ägypten aus der alten Weltgeschichte.

Wiederholungsfragen

1. Nenne die verschiedenen Werkzeuge, welche Gott gebraucht hat, um das Kind Mose zu erhalten!
2. Welchen Fehler beging Mose, nachdem er seine Entscheidung getroffen hatte, Gott zu dienen?
3. In welcher Weise erwiesen sich die Erfahrungen in Midian als eine Hilfe für Mose?
4. Wie offenbarte sich Gott Moses in Midian?
5. Nenne vier verschiedene Gelegenheiten, wo Gott sich selbst durch Feuer offenbarte!
6. Warum wurde Pharaos Herz verhärtet?
7. Wer war verantwortlich für die Verhärtung?
8. Nenne die Plagen!
9. Inwiefern ist das Passah ein Vorbild auf Christum?
10. Was ist das wahre Brot vom Himmel?
11. Wie nimmt die Seele daran teil?
12. Kennst du die zehn Gebote?
13. Wann wurden dieselben gegeben?
14. Welches Gesetz hebt das alte Gesetz auf?
15. Warum wich Israel sobald von dem Bund ab?
16. Was ist Abgötterei?
17. Welches sind deiner Meinung nach die Hauptlehren, welche aus diesem Quartal gezogen werden können?
18. Hast du das 2. Buch Mose bis zur letzten Lektion gelesen?

Gute Ratschläge in Bezug auf das Bibelstudium

Präge die Schrift deinem Gedächtnis ein

Der Psalmist sagt: "Ich behalte Dein Wort in meinem Herzen, auf dass ich nicht sündige." Psalm 119,11. Nichts wird uns mehr vom Sündigen abhalten, als dieses. Durch das Wort Gottes, das Jesus in Seinem Herzen bewahrt hatte, überwand Er den Versucher (Matth. 4,4.7.10). Aber das Wort Gottes im Herzen bewahrt, dient uns nicht nur zum Sieg über die Sünde. Es lehrt uns den Irrtum erkennen und ans Licht bringen, es befähigt uns "mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden." (Jes. 50,4), ja, es dient wesentlich dazu, "dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt." 2. Tim. 3,17. Lerne auch auswendig, wo die Stellen stehen. Dies ist gerade so leicht, als nur die Worte deinem Gedächtnis einzuprägen, und es ist von unermesslichem Nutzen für den praktischen Gebrauch. Lerne systematisch, damit du nicht ein wirres Durcheinander von Sprüchen im Kopf habest, sondern ordne das Auswendiggelernte nach dem Zusammenhang. Dann kannst du immer leicht finden, was du suchst, ohne deinen Kopf darüber zu zerbrechen. Es gibt viele Männer, die ohne lange vorherige Vorbereitung aufstehen, und in gründlicher, zusammenhängender und schriftgemäßer Weise über irgend eine Lebensfrage reden können, weil sie in den in ihrem Gedächtnis aufgespeicherten Schriftworten eine Fundgrube von systematisch geordneten, weisen Gedanken besitzen.

Nutze deine freien Augenblicke zum Bibelstudium

Im Leben der meisten Menschen geht ungeheuer viel Zeit verloren. Wie viel Zeit wird im Zug zugebracht, in Wartezimmern, beim Warten auf die Mahlzeiten, usw. Diese Zeit könnte vielfach zum Bibelstudium ausgenutzt werden, wenn man eine Taschenbibel oder ein Neues Testament bei sich trüge, oder wenn man sie dazu verwendete, die im Gedächtnis aufbewahrten Schriftstellen zu durch-

denken. Manche Predigten und Ansprachen sind so ausgearbeitet worden. Von Henry Ward Becher wird erzählt, dass er eine umfangreiche Geschichte Englands durchgelesen habe, während er täglich darauf wartete, bis seine Mahlzeiten auf den Tisch gebracht wurden. Wie viel Bücher der Bibel könnten in derselben Zeit durchgearbeitet werden! Ein Freund sagte mir einst, dass der Mann, der in gewisser Beziehung die außerordentlichste Bibelkenntnis besitze, ein Meerrohrhändler in einer Stadt Kanadas sei. Dieser Mann hatte stets eine offene Bibel auf seinen Bretterständern liegen, und in den Geschäftspausen vertiefte er sich in das göttliche Buch. Dies wurde mit der Zeit sehr unansehnlich in solcher Umgebung; aber ich zweifle nicht daran, dass des Mannes Seele desto schönere Gestalt gewann. - Keine Ersparnis ist so lohnend wie Zeitersparnis; aber am vorteilhaftesten werden die sonst verlorenen Augenblicke ausgenutzt, wenn man sie für das Erforschen und Betrachten des Wortes Gottes verwendet.

In eigener Sache

Betend im Heiligen Geist

"Betend im Heiligen Geist." Juda 20. Elbf. Bibel. "Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen." Eph. 6,18. "Desgleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt: sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen erforscht, der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn Er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt." Röm. 8,26+27.

Im Wort Gottes ist über das Gebet noch mehr enthalten; aber einige Punkte der Betrachtung betreffs des Betens im Geist wird ohne Zweifel den Lesern des Blattes segensbringend sein und von ihnen geschätzt werden.

Aus den oben genannten Schriftstellen ist es klar ersichtlich, dass die

Apostel es als höchst wichtig betrachteten, dass der Heilige Geist uns in unseren Gebeten helfe. Gott sucht wahrhaftige Anbeter, und damit wir solche sein können, müssen wir Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4,23+24. "Denn wir sind die Beschneidung [wahre Israeliten], die wir Gott im Geiste dienen, und rühmen uns von Christo Jesu und verlassen uns nicht auf Fleisch." Phil. 3,3. Um Gott angenehm zu sein, muss unser Gottesdienst geistlich sein, d.h. wir müssen Gott durch den Heiligen Geist anbeten. Wir können nur allein durch den Heiligen Geist Zutritt zum Vater haben durch Christum. "Denn durch Ihn haben wir den Zugang alle beide in einem Geiste zum Vater." Eph. 2,18. Wir können Jesus nicht auf eine Gott angenehme Weise als Herrn bekennen, es sei denn durch den Heiligen Geist. "Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, außer durch den Heiligen Geist." 1. Kor. 12,3.

Aus dem Vorhergehenden können wir erkennen, wie leicht man durch Seinen Geist zu Gott kommen kann. Wenn wir im Geist leben, wird es uns nicht schwer fallen, im Geist zu beten, und zu wachen, dass der Feind nicht die Erhörung unserer Gebete verhindern kann, was er immer versucht.

Wir haben keine direkte Unterweisung von Gott, wie oft wir des Tages beten sollten; aber David sagt uns, dass er morgens, mittags und abends betete. Ps. 55,17+18. Daniel hatte auch die Gewohnheit, dreimal des Tages zu beten. Dan. 6,10. Es wird uns gesagt, dass bei einer Gelegenheit Jesus die ganze Nacht im Gebet zubrachte. Unter Gottes Volk mangelt es auch nicht an solchen, die ganze Nächte im Gebet verbracht haben, wenn sie eine besondere Bürde von Verantwortlichkeiten auf sich hatten. Manchmal ist es Gott wohlgefällig, dass wir stundenlang auf unsern Knien im Gebet verweilen. Es wird uns nicht gesagt, dass dies eine tägliche Gewohnheit des Herrn oder der Apostel war, sondern es geschah je nachdem der Heilige Geist ihnen eine Bürde dafür aufs Herz legte.

Im Wort Gottes wird nichts davon gesagt, wie lange wir im Gebet ver-

harren sollen. Unsere Hingabe an Gott kann nicht nach der Länge der Zeit bemessen werden, die wir jeden Tag auf unseren Knien verbringen. Unsere Liebe zu Gott wird darnach bemessen, wie fleißig wir in dem Halten Seiner Gebote sind. Unter diesen befinden sich etliche, die Bezug haben auf unsere Ausdauer und Beständigkeit und unseren Fleiß im Gebet; aber nichts wird davon gesagt, wie lange eine Andacht oder Zeit des Gebets dauern soll. Etliche brauchen längere Zeit dazu, ihre Gebete erfolgreich emporzusenden, als andere; folglich müssen sie täglich mehr Zeit auf ihren Knien zubringen. Manche scheinen zu denken, dass Gott nicht durch Seinen Geist zu ihnen redet, es sei denn, dass sie eine lange Zeit auf ihren Knien im Gebet verweilen, während andere ein ernstes Gebet im Heiligen Geist zu Gott emporsenden. Vielleicht frühmorgens, wenn alles um sie her still ist, weckt der Heilige Geist den Schläfer sanft aus dem Schlaf und beginnt mit ihm zu reden und die herrliche Wahrheit seinem Verständnis klar zu machen. Wir lesen, dass Gott es manchmal so gemacht hat, um Leute zu lehren. "Der Herr, Herr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, dass ich wisse mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Er weckt mich alle Morgen; Er weckt mir das Ohr, dass ich höre wie ein Jünger." Jes. 50,4.

Es gibt Zeiten, in welchen uns besondere Verantwortlichkeiten und Lasten auferlegt sind, und die Seele, die ihre Last oder Anliegen auf den Herrn zu werfen sucht, bekommt stundenlang keine Erleichterung. Wie oft hat sich dieses schon bewahrheitet in dieser jetzigen Reformation, besonders bei den Predigern! Es ist so köstlich, immer in dem Zustand zu sein, wo man stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist beten kann, und zu wissen, dass, was wir bitten, werden wir von Ihm nehmen; denn wir halten Seine Gebote und tun was vor Ihm gefällig ist. Wo wir Unrechtes vorhaben in unseren Herzen, würde uns der Herr nicht hören; aber wenn wir in Ihm bleiben, mögen wir bitten nach Seinem Willen, was wir wollen, so werden wir empfangen,

was wir bitten. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist, und was wir bitten im Gebet, wenn wir glauben, dass wir es empfangen werden, wird es uns werden.

Gott braucht nicht lange Zeit dazu, uns zu hören, wenn wir im Gebet in der rechten Weise zu Ihm kommen. Wenn wir lange Zeit dazu nötig haben, dass unser Gebet Erhörung findet, sollten wir damit fortfahren, bis wir wissen, dass Gott unsere Bitte annimmt. Wenn wir fortfahren müssen, jeden Tag mehrere Stunden zu beten, so sollten wir dennoch beten, bis wir haben, um was wir bitten; aber dies ist nicht allezeit bei einem jeden Kind Gottes notwendig. Lasst uns beten und nicht lass werden.

J. C. B.

Wir ernten was wir säen

"Was der Mensch sät, das wird er ernten." Gal. 6,7. Dieses Gesetz bewahrheitet sich klar in der natürlichen Welt. Dies ist eine so bekannte und unveränderliche Tatsache, dass Menschen nicht das Gegenteil davon erwarten. Der Mensch gedenkt zu ernten, was er sät. Wenn er Weizen haben will, hat ihn dieses unfehlbare Gesetz gelehrt, dass er Weizen säen muss.

Dieses Gesetz bewahrheitet sich in der geistlichen Welt ebenso wie in der natürlichen. "Was der Mensch sät, das wird er ernten." O wie traurig ist es, dass heute so viele dieses noch nicht erkennen! Viele in diesen Tagen, die in Sünden leben und auf das Fleisch säen, erwarten, das ewige Leben zu ernten. Aber dieses wird nimmermehr der Fall sein. Wenn ein Mensch auf das Fleisch sät, wird er Verderben ernten. Weil dies wahr ist, ist es schon der Mühe wert zu wissen, was mit "auf das Fleisch säen", gemeint ist.

Aber ehe wir auszufinden suchen, was damit gemeint ist, wollen wir von einem anderen Gesetz reden, das ebenso wahr ist, wie das schon erwähnte. Der Mensch hat nicht nur gelernt, dass er erntet, was er sät, sondern er hat auch gelernt, dass, er ernten wird wie er sät. Wenn er nur einen

Scheffel Weizen sät, erwartet er nicht so viel zu ernten, als wenn er zehn Scheffel gesät hätte. Dieses Gesetz bewahrheitet sich auch in der geistlichen Welt. "Wer da kärglich sät, wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, wird auch ernten im Segen." 2. Kor. 9,6.

Der Mensch, der auf das Fleisch sät, wird Verderben ernten; wenn er aber auf den Geist sät, wird er das ewige Leben ernten. Diesem unfehlbaren Gesetz gemäß wird jemand eine um so größere Ernte des Verderbens ernten, je mehr er auf das Fleisch sät. Je mehr er aber auf den Geist sät, um so größer wird bei ihm die Ernte des ewigen Lebens sein. Einige Schriftstellen lehren solches in diesen Worten: "Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken." Röm. 2,6. "Du Herr, bezahlst einem jeglichen, wie er's verdient." Ps. 62,13. Der Mensch, der sehr gottlos und lasterhaft gewesen ist, wird in der Ewigkeit eine größere Ernte des Verderbens einzuernten haben als derjenige, der weniger lasterhaft gewesen ist. Der, welcher nur kärglich auf den Geist gesät hat, wird keine so große Ernte ewigen Lebens zu erwarten haben wie derjenige, der reichlich sät.

Aber wir wollen sehen, was gemeint ist mit "säen auf das Fleisch, und säen auf den Geist." Zu essen und den Körper zu kleiden ist nicht auf das Fleisch säen, es sei denn, es geschieht im Übermaß. Wir können und sollten den Leib nähren und kleiden, doch nicht um des Leibes willen, sondern um des willen, dessen Eigentum wir sind. Wenn wir den Leib auf eine Weise kleiden, die dem Eigentümer gefällt und solches allein zu Seiner Ehre tun, so säen wir nicht auf das Fleisch, sondern säen auf den Geist, und zwar tun wir damit gerade so viel, als wenn wir mit unseren Mitteln jemand anders kleiden würden. Aber wenn wir etwas an unseren Leib hängen, das unnötig und allein um des Leibes willen ist, so säen wir in dem Maß auf das Fleisch. Wenn wir essen und trinken und uns kleiden zur Ehre Gottes, so säen wir nicht auf das Fleisch; aber wenn wir das tun, was nicht nötig ist, und überschreiten die

Grenzen der Notwendigkeit, dann säen wir auf das Fleisch. Der Apostel sagt: "Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wieder die Seele streiten." Wir werden gewiss weise handeln, wenn wir dem Fleisch nicht gestatten, was es nicht nötig hat. In der Tat erwächst uns oft ein geistlicher Vorteil daraus, wenn wir dem Fleisch Dinge versagen, die notwendig sind, wie z. B. beim Fastens usw. Sich um jemandes willen eines Kleidungsstücks zu verleugnen, welches wir in Wirklichkeit bedürfen, wird einen geistlichen Segen und einst eine reichliche Ernte des ewigen Lebens im Himmel bringen.

Lass mich dir etwas sagen, wovon ich völlig überzeugt bin und was oft mein Herz betrübt hat. Ich glaube, dass von Kindern Gottes genug Geld für Luxusartikel und unnötige Dinge ausgegeben wird, dass davon die ausländische Mission, wie sie jetzt ist, gut unterstützt werden könnte. O Geliebte, lasst uns einfach leben und uns selbst verleugnen für Gottes Sache. Es wir sich lohnen am Tag der Ernte. Wir mögen manchmal unter Tränen zu säen haben, aber das Ernten wird in Freude geschehen.

Kannst du dich nicht solcher entsinnen, die in den früheren Tagen dieser Reformation in ihrer Kleidung und zu Hause sehr einfach waren, doch erfüllt von dem Geist und der Kraft und Liebe Gottes, die aber heute üppig ausgestattete Wohnungen haben und nicht so geistlich sind, wie in früheren Tagen waren?

Damit soll aber nicht gesagt sein, dass wir zu Hause keine Bequemlichkeiten haben dürfen. Es ist nicht zu Gottes Ehre, aus dem Familienleben eine Plackerei und Last zu machen, wenn solches vermieden werden kann; aber wenn es nicht zu vermeiden ist, kann die Gnade Gottes das Unabänderliche versüßen. Ein Teppich und andere Dinge mögen viel Unangenehmes ersparen, und diese zu haben, ist nicht auf das Fleisch säen; aber die Anschaffung von schönen und kostbaren Sachen, nur weil sie dem Auge gefallen, aber nicht immer Gott verherrlichen, diese Dinge sind es, die das geistliche Leben zerstören.

Wie ein Mensch sät, so wird er ernten.

C. E. O.

Heilung in dieser Zeit

Von C. H. Williams

Die göttliche Heilung ist eine Frage, welche in der Neuzeit sehr viel missbraucht worden ist. Dieselbe bedeutet einfach, durch die Kraft Gottes geheilt zu werden. An die göttliche Heilung glauben, heißt an Gott glauben, dass Er imstande ist, diejenigen zu heilen, die krank und leidend sind. Zweifellos glauben alle, die an Gott und an die Gottheit Seines Sohnes Jesu Christi glauben, im gewissen Maß an göttliche Heilung, denn alle, die an die Gottheit Christi glauben, glauben, dass Er jetzt noch die Kraft hat zu heilen. Aber die Frage ist: Wird Er noch in dieser Zeit heilen? Und, wenn Er andere geheilt hat, wird Er mich heilen? Wenn nicht, warum nicht?

Wie schon zuvor gesagt ist, müssen alle, die an die Gottheit Christi glauben, auch glauben, dass Er imstande ist, selbst die schlimmsten Fälle zu heilen. Hört einige der letzten Worte, die von Seinen Lippen kamen, ehe Er zu Seinem Vater ging: "Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." Matth. 28,18. Hier lautet die Aussage: "Mir ist gegeben alle Gewalt," nicht allein im Himmel, sondern auch "auf Erden." Alle Gewalt schließt zweifellos die Macht in sich, Krankheiten zu heilen, sogar alle Arten von Krankheiten. Christus wurde zu einem mächtigen Herrscher gekrönt, um über alle Himmel und auf der ganzen Erde zu herrschen, angetan mit aller Gewalt über den Teufel, die Sünde, Krankheit, Leiden, Tod, Hölle und das Grab. Es sind beinahe neunzehnhundert Jahre verflossen, seit unser Herr Jesus diese Worte geredet hat und sie verkündigt wurden von seinen heiligen Aposteln zu Jerusalem und in allen umliegenden Gegenden, doch weil ihr Urheber, Jesus Christus, Gott ist, unveränderlich - "gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit."

(Hebr. 13,8) und "von Ewigkeit zu Ewigkeit" - ist, sind diese Worte unveränderlich geblieben. Gedenket dass es unmöglich ist, dass Gott lüge (Hebr. 6,18) und dass die Wahrheit, einmal gesprochen, für immer fortbestehen wird, denn Wahrheit ist ein ewiger Grundsatz - ein Grundsatz, der nie vernichtet werden kann. Jesus sagte: "Himmel und Erde werden vergehen; aber Meine Worte werden nicht vergehen." Matth. 24,35. Da dies Wahrheit ist, sind Seine Worte noch in voller Kraft und voller Bedeutung. Obwohl viele Jahre, ja, Jahrhunderte, verflossen sind, viele Veränderungen stattgefunden haben, viele Geschlechter gekommen und vergangen sind, viele gewaltige Könige emporstiegen und gefallen sind, viele Gesetze ausgegangen und verändert worden sind, viele Theorien und Lehren eingeführt wurden, von verschiedenen Seiten viele ernstliche Anstrengungen gemacht worden sind, um die Wahrheit Christi zu widerlegen oder zu verhüllen, so stehen doch, Gott sei Dank, Seine Worte heute noch wie ein unerschütterlicher Fels, noch ebenso viel Wahrheit enthaltend, als da sie geredet wurden.

Zum Nutzen des Lesers führe ich einige Schriftstellen an, die gerade von dem Thema der göttlichen Heilung handeln. Wisset, dass der Glaube aus der Predigt kommt Röm. 10,17. Gott kommt "Saget zu denen, welche zaghaften Herzens sind: Seid stark, fürchtet euch nicht! Siehe, eure Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten." Elbf. Bibel. In dieser Schriftstelle wird erklärt, dass die Erlösung mit der Erscheinung Christi kommen sollte. "Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und aufjauchzen wird die Zunge des Stummen." Jes. 35,4-6. Elbf. Bibel. In dem Vorhergehenden haben wir beides, Erlösung der Seele und Heilung des Leibes. Wiederum lesen wir: "Aber Er ist um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch Seine Wunden sind wir geheilt." Jes.

53,5. Merkt es euch, dass der letzte Teil der angeführten Schriftstelle ebenso viel Wahrheit enthält, gerade so betont ist, und ebenso sicher in Erfüllung gehen sollte, wie die anderen Verheißungen. Wiewohl alle den ersten Teil der angeführten Schriftstelle glauben und auch glauben, dass dieselbe noch heute in voller Kraft ist, so sind doch nur wenige, die den letzten Teil davon glauben. Der Leser wird bemerken, dass diese Weissagung mit Christo vollständig in Erfüllung ging, wie es verzeichnet ist in Matth. 8,16+17; Luk. 7,21-23.

Wie schon vorher erwähnt, geben fast alle zu, dass Er [Christus] Macht hat zu heilen, ich möchte hier hinzufügen, dass Er diese Macht nicht nur besaß, sondern dass Er dieselbe in der Heilung derer, die um Heilung zu Ihm kamen, bereitwillig in Anwendung brachte. Matth. 4,23+24; Luk. 4,39-41. Die vorhergehenden Schriftstellen zeigen nur etwas von Christi Kraft und Bereitwilligkeit zu heilen während Seines Wirkens hier auf Erden. Da Christus jedoch als der König des Himmels und der Erde gekrönt ist und alle Macht besitzt, und dieses [die Heilung] eine von den Segnungen ist, welche die Menschen durch Christum empfangen sollten, hat dieselbe nicht bei Seinem Abschied aufgehört, sondern sollte fortbestehen. Wie lange? Lies Matth. 28,18-20. Dieses ist der letzte Auftrag, der gegeben wurde. Hier wurde den Aposteln Macht gegeben über Krankheit. Diese Macht wurde auch Paulus, Stephanus, usw., gegeben. In den folgenden Schriftstellen finden wir, dass diese Macht nicht nur gegeben wurde, sondern auch bereitwillig von denjenigen angewandt wurde, die sie besaßen. Lies Apg. 6,8; 8,5-7; 14,8-10. Merke, dass keiner von den dreien, weder Stephanus, Paulus noch Philippus, von den Zwölfen war. Dennoch haben auch die Zwölf diese Macht zu heilen gehabt und haben dieselbe auch ausgeübt Apg. 3,1-10.

Auch sollte diese Macht nicht mit den Aposteln aufhören, wie einige geglaubt haben. Im 12. Kapitel des ersten Korintherbriefes lesen wir, dass Heilung eine Gabe des Geistes ist. 1.

Kor. 12,1-10. Wisset, dass wir noch in der Dispensation des Heiligen Geistes leben. Solange wir den Geist Gottes empfangen können, wird Er zweifellos etlichen die Gabe gesund zu machen erteilen, da dies eine von den Gaben des Geistes ist wie auch andere Gaben, z. B. solche wie das Wort der Weisheit, Weissagung, usw. Mit anderen Worten: Heilung ist eine Gabe, die der Gemeinde Gottes erteilt wurde, und gerade solange wie Gott eine Gemeinde auf Erden haben wird, solange werden etliche die Gabe gesund zu machen besitzen. Diese Gabe sollte besonders unter den Ältesten der Gemeinde gefunden werden; darum ist ihnen geboten, die Kranken zu salben und das Gebet des Glaubens zu beten, dass die Kranken gesund werden mögen; und solange der Herr treue Älteste hat, wird die Gabe des Glaubens unter ihnen sein. Lies Jak. 5,13-15. Aber warum soll ich noch mehr Schriftstellen anführen, wenn Wahrheit einmal gesprochen, ewig bleiben wird? Glaube wird von dir verlangt Mark. 9,23; 5,25-34. Gleiches erzeugt gleiches. Hier ist unsere Frage beantwortet - Kann ich geheilt werden? Wenn nicht, warum nicht? "Habt Glauben an Gott." Mark. 11,22.

Prüfungen ausweichen

Von Bertha Sharum

Von Natur sind wir geneigt, Prüfungen und Versuchungen so viel wie möglich auszuweichen und ein Leben der beständigen Ruhe und Friedlichkeit zu suchen. Obwohl es wahr ist, dass wir fortwährend Frieden in unserer Seele haben können, ist es doch unmöglich, diesen Lebenspfad zu pilgern und die ewige Ruhe zu erlangen, ohne dass es uns viele Kämpfe mit dem Feind unserer Seelen kostet. Satan steht den Kindern des Lichts im Kampf gegenüber und bemüht sich ernstlich, uns zu vernichten, aber es ist unser Vorrecht und unsere Pflicht, ihn bei jedem Versuch, den er macht, in die Flucht zu schlagen.

Prüfungen dienen uns zum Segen und sollen uns nicht im geringsten Schaden, aber o, wie so gerne möchten wir ihnen manchmal aus dem We-

ge gehen; und oft wundern wir uns, warum wir durch diese Prüfung oder Versuchung gehen müssen. Doch nach kurzer Zeit sehen wir, dass Gott uns etwas lehren will. Gott weiß, dass wir uns dann völliger, wenn unsere Herzen von den Angriffen des Satans gebrochen und in Unruhe und ängstliche Sorge versetzt zu sein scheinen, dem Herrn ergeben. So sehen wir, dass Prüfungen zu unserem Besten und zu Seiner Ehre gereichen.

Ich habe dies selbst erfahren. Indem ich versuchte, den Prüfungen auszuweichen, habe ich gelernt, dass, je eher wir Gott untertänig werden und in der Sache nicht unseren eigenen Weg haben wollen, sondern von ganzem Herzen sagen: "Dein Wille geschehe," desto früher ist der Sieg gewonnen. Wenn wir einer Prüfung aus dem Weg gehen, werden wir vielleicht einer anderen viel größeren Prüfung begegnen.

Manche Menschen blicken weit voraus und befürchten, dass ihrer eine große Prüfung wartet, durch die sie vielleicht überwunden werden. Dies ist nur eine List des Feindes, die uns in die größte Gebundenheit führt. Wir sollen nie Prüfungen suchen, auch sollen wir ihnen nicht zu entgehen suchen. Wenn wir in Prüfungen und Versuchungen kommen, dann lasst uns durch die Gnade, die wir heute besitzen, feststehen und für den morgenden Tag Gott vertrauen.

Selig ist der Mann,
der die Anfechtung
erduldet; denn nach-
dem er bewähret ist,
wird er die Krone des
Lebens empfangen,
welche GOTT verhei-
ßen hat denen, die
ihn liebhaben.

Jakobus 1:12